

# Smartnet wird im Stadtparlament einstimmig angenommen

Von Assunta Chiarella

An der ersten Stadtparlamentssitzung nach den Sommerferien wurden elf Geschäfte behandelt, darunter die Vorlage Smartnet, welche ohne Gegenstimmen angenommen wurde. Dabei handelt es sich um ein immissionsarmes Funknetz als Ergänzung zum Glasfasernetz zur Realisierung eines «Internet of Things» in der Stadt.

**St.Gallen** Stadtrat Peter Jans hatte allen Grund zur Freude. An der ersten Stadtparlamentssitzung nach den Ferien stiess seine Smartnet-Vorlage auf offene Ohren. So auch bei Barbara Hächler von der CVP/EVP-Fraktion: «Wir sind sicher, dass das neue System ein breites Echo in der Schweiz auslösen wird und wir unserem Ruf als Smart City somit gerecht werden. Andere Städte könnten von unseren Erfahrungen profitieren und in diesem visionären Zug, respektive mit der Entwicklung mitfahren.»

Dies helfe nicht nur der Stadt, als Betreiber und Dienstleister, sondern auch «unserer Zielerreichung im Energiekonzept 2050, wo klar definiert wird, dass viele Massnahmen darin auf einer modernen Telekommunikationstechnologie basieren.» Zudem heisse eines der Legislaturziele, dass moderne, unkomplizierte Technologie eingesetzt werden soll, um den Stadtbewohnern das Leben zu erleichtern, so Hächler. «Schliesslich weisen wir darauf hin, dass die hier ausgewiesene Kos-



Die Stadtparlamentarier stimmen sich auf die erste Sitzung nach den Sommerferien ein.

tentransparenz, mittels Einbauen der jährlich wiederkehrenden Folgekosten, ganz im Sinne unserer Fraktion ist.» Auch seitens der SVP FDP und GLP sowie anderer Parteien wurde mit überzeugenden Argumenten zugestimmt.

Entsprechend wurde das Projekt für die flächendeckende Installation von Smartnet gutgeheissen und den Verpflichtungskredit von 186 '000 Franken bewilligt. Ebenfalls grünes Licht erteilt wurde für die jährli-

chen 73 '400 Franken für den dauerhaften Betrieb von Smartnet. Wie aus der Vorlage hervorgeht, kann die Realisierung des gesamten Projekts innert rund dreier Monate nach dem Entscheid durch das Stadtparlament erfolgen.

## Installierung von 20 Antennen

Die Implementierung bereits bekannter Nutzungen kann zugleich mit der Realisierung von Smartnet starten. Zunächst werden 20 An-

tennen installiert, welche aufgrund der Erfahrungen aus der Pilotinstallation für eine flächendeckende Versorgung der ganzen Stadt St. Gallen bis in die 2. Untergeschosse aller Gebäude ausreichen werden.

## Kontroverse Meinungen

Von den behandelten 11 Vorlagen hat die der Revision des Lohnsystems zu denjenigen gehört, die am meisten für Diskussionsstoff sorgte, zumal diese auf kontroverse Mei-

nungen stiess. So wurde am Ende dem Abänderungsantrag der Geschäftsprüfungskommission (GPK) zugestimmt, wie auch der Vorlage zur Revision des Lohnsystems, dem Nachtrag zum Personalreglement vom 21. Februar 2012.

## Klare Angaben über Datum

Die CVP erläuterte detailliert den Abänderungsantrag der Geschäftsprüfungskommission zuhanden des Stadtparlaments. Unter anderem wird darin festgehalten, dass: «Bis zur Erreichung des Höchstbetrages der massgebenden Lohnklasse der Jahreslohn jeweils auf den 1. April im Rahmen der aufgrund des Budgets in der Dienststelle zur Verfügung stehenden Lohnsumme, erhöht werden kann.»

## Ersehnte Ferienfrucht auf dem reichhaltigen Lohnbaum

Andreas Hobi, GPK-Mitglied der Fraktion Grüne, Junge Grüne und Grünliberale, verwies unter anderem auf eine Frucht, die aus seiner Sicht noch etwas weiter oben am Lohnbaum hängt; damit gemeint, die Angleichung der Ferien der städtischen Angestellten an die Ferienregelung des Kantons: «Ein Schritt in Richtung 5. Ferienwoche für die Angestellten im mittleren Alter wäre so in etwa die grobe Zielrichtung. Diese wurde zwar vor vier Jahren im Parlament abgelehnt, aber wer weiss, je nach Zusammensetzung des künftigen Parlaments in der neuen Legislaturperiode lässt sich ja diese Frucht dann doch auch noch pflücken?»